

DIN 8579

ICS 01.020; 01.140.10; 35.240.30

Einsprüche bis 2022-01-12

Entwurf**Übersetzungsgerechtes Schreiben –
Texterstellung und Textbewertung**

Translation-oriented writing –
Text production and text evaluation

Rédaction orientée vers la traduction –
Production de textes et évaluation de textes

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2021-11-12 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nat@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT), 10772 Berlin oder Am DIN-Platz, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 36 Seiten

DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT)

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe	6
3.1 Begriffe zu Übersetzen und Übersetzungsdienstleistungen	6
3.2 Begriffe zu Technologie und Formaten	8
3.3 Begriffe zu Sprache und Inhalt	9
4 Empfehlungen für zu übersetzende Fachtexte	10
4.1 Allgemeines	10
4.1.1 Allgemeine Anforderungen an Fachtexte	10
4.1.2 Spezielle Anforderungen an zu übersetzende Fachtexte	10
4.2 Formatierung	11
4.2.1 Allgemeines	11
4.2.2 Formatierung in Bezug auf Textfluss und Segmentierung	11
4.2.3 Formatierung in Bezug auf graphische Ausgestaltung von Texten	14
4.2.4 Formatierung in Bezug auf Textinhalt und Referenzen	16
4.3 Terminologie	18
4.3.1 Allgemeines	18
4.3.2 Synonymie	18
4.3.3 Kurzformen	19
4.3.4 Orthographische Varianten	19
4.3.5 Mehrdeutigkeiten	19
4.3.6 Sicherstellung der korrekten Terminologieverwendung	20
4.4 Grammatik, Syntax und Stil	20
4.4.1 Allgemeines	20
4.4.2 Satzbau	20
4.4.3 Wortwahl und Wortbildung	22
4.4.4 Eindeutigkeit von Bezügen und Benennungen	24
4.4.5 Leseransprache und Stil	25
4.5 Darstellung von Inhalten	26
4.5.1 Kultur	26
4.5.2 Logik	28
5 Anforderungen an die Schnittstelle zwischen Texterstellung und Übersetzung	28
5.1 Allgemeines	28
5.2 Dateiformate	28
5.3 Layout	29
5.4 Bereitstellung von Kontextinformationen, Referenzmaterial und Terminologiehilfen	29
5.5 Gebietsschemata, Dokument- und Formatvorlagen	30
5.6 Verzeichnisse, Indizes und Glossare	30
5.7 Überprüfung des ausgangssprachlichen Inhalts vor Übergabe an den Übersetzungsdienstleister	30
6 Übersetzungsgerechte Texte: Bewertung	30
6.1 Allgemeines	30
6.2 Kriterien	31
6.3 Bewertungsmatrix	32
6.4 Methoden der Überprüfung	34
Literaturhinweise	36

Tabellen

Tabelle 1 — Bewertungsmatrix	32
--	----

Vorwort

Dieses Dokument wurde vom Arbeitskreis NA 105-00-07-01 AK „Übersetzungsgerechtes Schreiben“ im DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT) erarbeitet.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Einleitung

Anbieter von Waren und Dienstleistungen müssen Nutzungsinformationen bereitstellen. Diese als Technische Dokumentation bezeichneten Informationen (z. B. Sicherheitshinweise, Handbücher, Montage- oder Reparaturanleitungen) sollen den gefahrlosen, effizienten und effektiven Gebrauch der jeweiligen Produkte sicherstellen. Normen wie DIN EN IEC/IEEE 82079-1 legen die Anforderungen an Technische Dokumentation fest; unternehmensinterne Stilrichtlinien ergänzen diese Vorgaben durch konkrete Schreibanweisungen.

Da Waren und auch Dienstleistungen heute oftmals weltweit vermarktet werden, muss die Technische Dokumentation in der jeweiligen Landessprache verfügbar sein. Hierzu wird die Dokumentation übersetzt, human, computerunterstützt (durch CAT-Tools) oder maschinell mit oder ohne nachfolgender Bearbeitung durch einen Menschen (dem sogenannten Posteditieren). Wird beim Erstellen der Technischen Dokumentation schon an die internationale Verwendung und somit an Übersetzung und Einsatz von Übersetzungstechnologie gedacht und entsprechend bei der Textproduktion berücksichtigt, können Nachfragen der Übersetzer reduziert, Übersetzungsfehler vermieden und Übersetzungskosten gesenkt werden. Dieses Dokument gibt Empfehlungen für die Erstellung (deutschsprachiger) Technischer Dokumentation, die auch in andere Sprachen übersetzt werden soll.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument gibt Empfehlungen für die Erstellung und Bewertung von Fachtexten, die human und/oder maschinell in andere Sprachen übersetzt werden sollen. Darüber hinaus behandelt dieses Dokument auch Anforderungen an Schnittstellen zwischen Erstellung und Übersetzung von Fachtexten. Dieses Dokument richtet sich an Verfasser und Bearbeiter deutschsprachiger Fachtexte, die zur Übersetzung bestimmt sind. Viele Kriterien können auch von Verfassern anderssprachiger Fachtexte angewendet werden.

Dieses Dokument dient zugleich Übersetzern und Übersetzungsdienstleistern, die Eignung von Fachtexten für die Übersetzung zu bewerten. Dieses Dokument kann auch von Tool-Herstellern genutzt werden, um automatische Verfahren zur Sprachkontrolle und -prüfung zu entwickeln.

Dieses Dokument gibt keine Empfehlungen für die speziellen Anforderungen an das Erstellen von belletristischen, journalistischen, werbenden und anderen nicht fachsprachlichen Texten.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN ISO 20539, *Übersetzen, Dolmetschen und zugehörige Technik — Begriffe*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach DIN ISO 20539 und die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

— DIN-TERMinologieportal: verfügbar unter <https://www.din.de/go/din-term>

— DKE-IEV: verfügbar unter <http://www.dke.de/DKE-IEV>

3.1 Begriffe zu Übersetzen und Übersetzungsdienstleistungen

3.1.1

übersetzen, Verb

ausgangssprachlichen Inhalt in zielsprachlichen Inhalt in schriftlicher Form oder in Gebärdensprache übertragen

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.1.7]

3.1.2

Übersetzer

Person, die übersetzt

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.1.11]

3.1.3

maschinelles Übersetzen

MÜ

automatisches Übersetzen von Text aus einer natürlichen Sprache in eine andere mit Hilfe einer Computeranwendung

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.5.1.8]

3.1.4

Posteditieren

Editieren und Korrektur einer maschinell erstellten Übersetzung

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.5.1.13]

3.1.5

Übersetzungsdienstleister

TSP, en: translation service provider

Person oder Organisation, die Übersetzungsdienstleistungen erbringt

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.3.5, modifiziert – „durchführt“ wurde durch „erbringt“ ersetzt.]

3.1.6

Kunde

Auftraggeber

Person oder Organisation, die auf der Grundlage einer formellen Vereinbarung eine Dienstleistung in Anspruch nimmt

Anmerkung 1 zum Begriff: Die formelle Vereinbarung kann z. B. in Form eines Vertrags oder einer Dienstleistungsvereinbarung zwischen Einheiten einer Organisation vorliegen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Der Kunde kann, aber muss nicht, der Endnutzer sein.

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.2.5]

3.1.7

ausgangssprachlicher Inhalt

Inhalt, der übersetzt werden soll

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.1.5, modifiziert – „oder gedolmetscht“ wurde gelöscht.]

3.1.8

zielsprachlicher Inhalt

Inhalt, der aus einer Ausgangssprache übersetzt wurde

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.1.6, modifiziert – „oder gedolmetscht“ wurde gelöscht.]

3.1.9

Ausgangssprache

Sprache, aus der Inhalt übersetzt wird

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.1.3, modifiziert – „oder gedolmetscht“ wurde gelöscht.]

3.1.10

Zielsprache

Sprache, in die Inhalt übersetzt wird

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.1.4, modifiziert – „oder gedolmetscht“ wurde gelöscht.]

3.1.11

Zieltext

für den Anwender in der Zielkultur funktionsgerechtes Produkt einer Übersetzungsdienstleistung

3.1.12

Ausgangstext

Produkt, für das eine Übersetzungsdienstleistung beauftragt wird

3.1.13

Übersetzungsfehler

Nichteinhalten von Projektspezifikationen

3.2 Begriffe zu Technologie und Formaten

3.2.1

editierbares Ausgangsformat

Dateiformat, das ohne weitere technische Vorbereitung oder Konvertierung die Bearbeitung zulässt

3.2.2

natives Dateiformat

von der verwendeten Anwendungssoftware ursprünglich zur Erstellung der Datei genutztes Format

3.2.3

Austauschformat

Dateiformat, welches sowohl mit der Anwendungssoftware des Ausgangstexts als auch mit einem CAT-Tool kompatibel ist

3.2.4

XLIFF

XML Localization Interchange File Format

XML-basiertes Dateiformat für den Austausch von Übersetzungs-/Lokalisierungsdaten

3.2.5

computerunterstütztes Übersetzen

CAT

Teil des Arbeitsablaufs beim Übersetzen, in dem vielfältige Softwareanwendungen zur Unterstützung der Aufgabe des Humanübersetzens genutzt werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Derartige Softwareanwendungen werden mitunter als Übersetzungstools oder als Werkzeuge zur computerunterstützten Übersetzung bezeichnet (Translation Environment Tools [TEnts]).

[QUELLE: DIN EN ISO 17100:2016-05, 2.2.1, modifiziert – Die Vorzugsbenennung wurde in „computerunterstütztes Übersetzen“ geändert.]

3.2.6

Translation-Memory-System

TMS

Anwendung zur computerunterstützten Übersetzung (CAT), in der segmentierte Ausgangstexte unter Einbindung von Translation Memorys und Terminologiedatenbanken übersetzt werden

3.2.7

Translation Memory

TM

Übersetzungsspeicher

digitaler Speicher zur Aufbewahrung und Wiederverwendung zuvor übersetzten Inhalts, der mit dem Ausgangssprachlichen Inhalt abgeglichen ist

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.5.1.6]

3.2.8

maschinelles Übersetzungssystem

MÜ-System

für das maschinelle Übersetzen verwendete Technologie

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.5.1.9]

3.2.9

Segmentierung

Zerlegung einer komplexen sprachlichen Einheit in einzelne Segmente

3.2.10

segmentieren, Verb

Ausgangstext in Segmente zerlegen

3.2.11

Segment

Texteinheit als Ergebnis einer auf vorher festgelegten Regeln basierenden Segmentierung

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.5.1.7]

3.2.12

Segmentgrenze

Segmentende

Auslöser für Segmentierung basierend auf den Segmentierungsregeln

Anmerkung 1 zum Begriff Eine typische Segmentgrenze ist das Satzendezeichen.

3.2.13

Segmentpaar

Übersetzungseinheit

TU, en: translation unit

einer Einheit der Ausgangssprache im Translation Memory zugeordnete Einheit der Zielsprache, welche Übersetzung der ausgangssprachlichen Einheit ist

3.2.14

Matchwert

Fuzzy-Match-Wert

Übereinstimmung, ausgedrückt als Prozentzahl, zwischen einem Segment im Ausgangstext und dem entsprechenden Segment, das in einem Translation Memory gefunden wird

3.2.15

Editor

Komponente eines Betriebssystems oder Software-Anwendung, die die Bearbeitung von Texten und Grafiken steuert

3.3 Begriffe zu Sprache und Inhalt

3.3.1

Gebietsschema

Locale

geographische Region, in der Menschen spezifische linguistische, kulturelle und fachliche Konventionen verwenden

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.3.25, modifiziert – Bevorzugte und zugelassene Benennung wurden getauscht.]

3.3.2

Sachgebiet

Wissens- oder Tätigkeitsbereich

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Sachgebiet kann über eigene kulturelle, soziale und linguistische Merkmale verfügen.

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.2.4]

3.3.3

Kurzform

gekürzte Fassung einer Benennung oder eines Namens

[QUELLE: DIN 2340:2020-11, 3.2]

3.3.4

Stilrichtlinien

Sammlung von redaktionellen und Formatierungsanweisungen

[QUELLE: DIN ISO 20539:2020-12, 3.3.28]

3.3.5

Lauflänge

Expansionsfaktor aus dem Verhältnis der Textlänge eines Textes in unterschiedlichen Sprachen

3.3.6

Fließtext

durchgängiger, nicht durch Absätze, Überschriften, Abbildungen, Fußnoten und Ähnliches unterbrochener Text

4 Empfehlungen für zu übersetzende Fachtexte

4.1 Allgemeines

4.1.1 Allgemeine Anforderungen an Fachtexte

Fachtexte müssen bestimmten Anforderungen entsprechen, damit sie die gewünschte kommunikative Funktion erfüllen. Grundsätzlich müssen Fachtexte zunächst sowohl einen formalen, grammatikalischen Zusammenhang, als auch einen funktionalen, semantischen Sinnzusammenhang aufweisen, damit ihr Inhalt in einer Sprache verständlich ist.

Fachtexte sollten darüber hinaus immer auf einen bestimmten Zweck sowie auf eine oder mehrere Zielgruppen ausgerichtet sein. Ein Fachtext sollte dabei neue Informationen liefern und das Informations- bzw. Instruktionsbedürfnis der Zielgruppen vollständig erfüllen. Gleichzeitig sollte ein guter Fachtext sowohl die spezielle Kommunikationssituation zwischen Autor und Zielgruppe berücksichtigen als auch Bezüge zu anderen Fachtexten aufweisen. Nur wenn Texte die vorgenannten Kriterien erfüllen, werden sie ihrer kommunikativen Funktion als Fachtext gerecht.

Erreicht wird dies durch den Einsatz verschiedener sprachlicher Mittel. Eine klare, schlüssige und verständliche Darstellung des Inhalts eines Fachtexts sollte durch eine entsprechende Gliederung des Texts (Textorganisation, Übersichtlichkeit, Knappheit, Prägnanz) erreicht werden. Zugleich muss die inhaltliche Angemessenheit und Korrektheit des Texts gewährleistet sein. Eine gute Lesbarkeit wird durch die entsprechende Sprache und Interesse weckende Elemente umgesetzt. Die Glaubwürdigkeit und Relevanz eines Fachtexts sollten durch eine überzeugende Argumentation, die ggf. sogar zur Handlung anregt, gewahrt sein.

4.1.2 Spezielle Anforderungen an zu übersetzende Fachtexte

Für Fachtexte, die übersetzt werden, sollten darüber hinaus weitere Anforderungen berücksichtigt werden. Im formalen Bereich ist hier besonders die maschinelle Verarbeitung der Fachtexte zu nennen. Für die Übersetzung werden Fachtexte in der Regel in sogenannte Translation-Memory-Systeme (TM-System oder TMS) eingelesen. Dabei wird der Fachtext auf Basis bestimmter Algorithmen in Segmente zerlegt. Dieser Vorgang wird durch die Berücksichtigung bestimmter formaler Kriterien (z. B. Satzendezeichen) unterstützt. Im inhaltlichen Bereich ist die Vermeidung von landes- und kulturspezifischen Elementen zu nennen, da dadurch Fachtexte nur eingeschränkt international einsetzbar sind. Diese speziellen Anforderungen an zu übersetzende Fachtexte werden in den folgenden Abschnitten genauer beschrieben.

4.2 Formatierung

4.2.1 Allgemeines

Die Übersetzung von Fachtexten erfolgt unter Zuhilfenahme von Tools zum computerunterstützten Übersetzen (CAT-Tools). Dabei wird der Text in einzelne Segmente unterteilt, die sprachpaarweise im Translation Memory (TM) abgespeichert werden und so für zukünftige Übersetzungen zur Verfügung stehen. Um eine falsche Segmentbildung zu verhindern, ist bei Texten, die später zum Übersetzen bestimmt sind, eine korrekte Formatierung unerlässlich. So können falsch gesetzte Zeilenumbrüche und Tabulatoren, manuelle Silbentrennungen und anderes eine fehlerhafte Segmentierung des Ausgangstexts zur Folge haben. Eine fehlerhafte Segmentierung führt dazu, dass keine sinnvollen Segmentpaare im TM gebildet werden können und diese somit für zukünftige Übersetzungen wertlos sind. Werden diese Segmentpaare ohne Überprüfung angewandt, können sie sogar zu Übersetzungsfehlern führen. Formatierungen dürfen daher nicht manuell, sondern müssen mithilfe von Formatierungsfunktionen des jeweiligen Editors vorgenommen werden. Manuelle Formatierungen führen in der Regel zu vermeidbarer Nacharbeit in den Texten und somit zu Mehraufwand.

Generell gilt für die Formatierung eine konsistente und korrekte Anwendung der Regeln in der Ausgangssprache sowie Einhaltung der vorgegebenen oder vereinbarten Stilrichtlinien. Dies betrifft insbesondere die Angabe von Zahlen, Zahlenbereichen sowie Maßeinheiten, Datumsformate, die Schreibweise zusammengesetzter Wörter mit oder ohne Bindestrich, erweiterte Produktnamen, Aufzählungen und die Festlegung auf bestimmte Schreibweisen, soweit es in den Regelwerken unterschiedliche Varianten gibt.

Damit Formatierungen erkennbar sind, sollten im Editor standardmäßig Absatzmarken und Formatierungssymbole eingeblendet sein. So können überflüssige Formatierungen vor der Übersetzung erkannt und entfernt werden.

Beim Schreiben des Ausgangstexts sollte ebenfalls bedacht werden, dass andere Sprachen unterschiedliche Textlängen haben können und im Layout daher ggf. eine Platzreserve eingeplant werden sollte. Ebenso können aufgrund der abweichenden Textlänge Umbrüche, Tabulatoren oder sonstige manuelle Eingriffe zur Layout-Optimierung in der Zielsprache dazu führen, dass sie an ganz anderer Stelle ausgeführt werden und somit nicht nur ihren ursprünglich angedachten Zweck nicht erfüllen, sondern sogar zusätzliche Bereinigung und Nachbearbeitung des Layouts erforderlich machen.

4.2.2 Formatierung in Bezug auf Textfluss und Segmentierung

4.2.2.1 Umbrüche

„**Automatischer Zeilenumbruch**“ ist eine softwareseitige Funktion, mit der der Zeilenfall digitaler Texte selbsttätig an das Layout angepasst und die Einhaltung einer annähernd einheitlichen Zeilenlänge ermöglicht wird. Die jeweilige Software versucht, nach Ausschöpfen der verfügbaren Zeilenbreite möglichst dicht am Rand eine Trennmöglichkeit zu finden. Diese kann sein:

- ein Leerraum (z. B. Leerzeichen);
- ein vorhandener Bindestrich;
- eine manuell vorgegebene Trennmöglichkeit (weiches Trennzeichen);
- eine durch automatische Silbentrennung vorgegebene Trennmöglichkeit.

Eine Absatzmarke oder auch „**harter Zeilenumbruch**“ (Symbol: ¶) ist eine Zeilenende-Markierung und wird von Editoren als Absatz interpretiert.

Ein harter Zeilenumbruch markiert für automatische Verfahren immer eine Segmentgrenze und muss daher innerhalb von Sätzen unbedingt vermieden werden. Wenn der Satzbau in der Zielsprache eine andere Wortreihenfolge bedingt, kann das zu falscher Zuordnung von ausgangssprachlichem und zielsprachlichem Inhalt im TM führen.